

Risk Solutions



**Geschäftsbericht 2017
Great Lakes Insurance SE**

Für das Vorjahr wurden als Vergleichszahlen die Werte des Geschäftsjahres 2016 nach UK GAAP¹ gewählt.

Wichtige Kennzahlen

Great Lakes Insurance SE (HGB)

		2017	2016
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	2.194.366	2.460.352
Verdiente Nettobeiträge	Tsd. €	124.039	169.341
Schadenquote (brutto)	%	87,4	63,2
Schadenquote (netto)	%	93,5	57,5
Jahresüberschuss	Tsd. €	0	6.876
Eigenkapital	Tsd. €	395.840	395.840

Berichtswährung ist Euro (€). Betragsangaben werden – sofern nicht anderslautend vermerkt – auf Tausend € gerundet dargestellt. Daher können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr. Aufwendungen, Auszahlungen, Verluste und Schäden werden mit negativen Vorzeichen, Erträge, Einzahlungen und Gewinne ohne Vorzeichen dargestellt.

¹ Zur Vergleichbarkeit wurden bei den UK GAAP Zahlen in 2016 die Darstellung der Ausweispositionen und die Berechnung der Veränderung der Beitragsüberträge angepasst.

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrats.....	4
Lagebericht	5
Grundlagen der Gesellschaft.....	5
Wirtschaftsbericht	6
Risikobericht	15
Chancenbericht.....	21
Prognosebericht.....	22
Im Geschäftsjahr 2017 betriebene Versicherungszweige und –arten.....	23
Abschluss zum 31.12.2017	24
Bilanz zum 31. Dezember 2017.....	24
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	27
Anhang	29
Gesellschaftsorgane	44

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2017 die Geschäftsführung entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und über alle wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Ferner waren wir in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns umfassend und regelmäßig über wichtige Themen. Dies waren im Geschäftsjahr 2017 insbesondere die negative Ergebnisentwicklung aufgrund der Hurrikane in den USA, sowie strategische Geschäftsentscheidungen im Hinblick auf den zu erwartenden Brexit.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2017 sowie den Lagebericht ordnungsgemäß geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Wir billigen den Jahresabschluss für 2017, der damit festgestellt ist.

Die Gesellschaft hat am 25.01.2017 mit der MunichFinancialGroup GmbH, Sitz in München, als herrschender Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Gemäß diesem Vertrag ist die MunichFinancialGroup GmbH nach § 302 AktG gegenüber der Gesellschaft zum Verlustausgleich in voller Höhe des Jahresfehlbetrages für das Geschäftsjahr 2017 verpflichtet. Auf Basis eines Schuldbeitrittsvertrages macht die Gesellschaft den Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München als Gesamtschuldnerin geltend.

Mit Wirkung ab dem 1. April 2017 wurde Herr Stéphane Deutscher zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Im Aufsichtsrat ergaben sich im Geschäftsjahr 2017 keine Änderungen.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

München, den 16.04.2018

Für den Aufsichtsrat



Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Great Lakes Insurance SE („GLISE“ oder „die Gesellschaft“) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich RE), einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger. Die Gesellschaft verfügt über die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für den Betrieb des Erst- und Rückversicherungsgeschäfts in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen). Die Erlaubnis der BaFin gilt auch weltweit, wobei etwaige lokale Anforderungen nach ausländischem Recht davon unberührt bleiben und erstreckt sich auf alle Nicht-Lebensversicherungssparten inklusive der nicht-substitutiven Krankenversicherung. Die Great Lakes Insurance SE bietet Versicherungslösungen in Spezialmärkten und ist ein integraler Bestandteil der “Primary Insurance out of Reinsurance” Strategie (PIRI) der Munich RE Gruppe. Die GLISE betreibt vor allem drei unterschiedliche Geschäftsmodelle: Die Gesellschaft zeichnet einen wesentlichen Teil ihres Prämienvolumens über MGAs (Managing General Agents), Agenturen mit Zeichnungsvollmachten (auch Assekuradeure genannt). Auf Basis der Vollmachten werden von den MGAs im Namen der GLISE Risiken bewertet, Prämien kalkuliert, Policien erstellt sowie das Inkasso, Exkasso und die Schadenregulierung durchgeführt. Weiter zeichnet die Gesellschaft selbst große gewerbliche Risiken vor allem in den Sparten sonstige Schadenversicherungen und Haftpflichtversicherungen. Mit dem Umzug des Firmensitzes von London nach München zeichnet die Gesellschaft seit 2017 zusätzlich weltweit mehrere konzerninterne Rückversicherungsverträge. Die Gesellschaft zedierte große Teile ihres Geschäfts an Rückversicherungsgesellschaften innerhalb der Munich RE Gruppe, vor allem an die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München. Die Gesellschaft zeichnet Erst- und Rückversicherungsgeschäft in den Niederlassungen in Großbritannien (London), Schweiz (Baar), Italien (Mailand), Australien (Sydney) und Neuseeland (Auckland). Des Weiteren agiert die Gesellschaft als lizenziert „Surplus Lines“ Anbieter in 49 Staaten der USA.

Der Sitz und Hauptverwaltung der Gesellschaft wurden mit Eintrag in das Handelsregister zum 30.12.2016 von London nach München verlegt. Die Great Lakes Insurance SE wird in den Konzernabschluss der Munich RE einbezogen. Die Gesellschaft hat durch die Niederlassung in Großbritannien eine starke Präsenz am Londoner Markt. Die Sitzverlegung hat die weiteren internationalen Niederlassungen nur unwesentlich beeinflusst.

Bereits im Verlauf des Jahres 2016 wurde die strategische Entscheidung getroffen, große Teile des Erstversicherungsgeschäfts welches von unseren lokalen Vertriebspartner in den australischen und neuseeländischen Niederlassungen platziert wurde nicht mehr zu erneuern. Insbesondere betroffen waren Verträge mit historisch negativer technischer Profitabilität und geringen Aussichten auf Verbesserung in der Zukunft. In 2017 wurde auf Basis dieser Entscheidung die Niederlassung in Australien im Rahmen eines Projektes strategisch neu ausgerichtet und konzentriert sich nunmehr auf Industrie- und Großrisiken welche durch unsere Corporate Insurance Partner Einheit gezeichnet werden. Damit wird das Ziel der effektiven Abwicklung des bestehenden Portfolios und die Beibehaltung von Ressourcen zur Zeichnung von profitabilem Neugeschäft konsequent umgesetzt.

Die Gesellschaft hat am 25.01.2017 mit der MunichFinancialGroup GmbH, einer hundertprozentigen Tochter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRB 124792) als herrschender Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Die Hauptversammlung hat diesem mit Beschluss vom 24.02.2017

zugestimmt. Die Genehmigung der Aufsichtsbehörde liegt vor. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 12.04.2017. Die Great Lakes Insurance SE ist darüber in eine umsatzsteuerliche Organschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft einbezogen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft beschleunigte sich 2017 deutlich. Die konjunkturelle Dynamik in den USA, der Eurozone und Japan nahm weiter zu. Chinas Wachstumsrate blieb hoch, und Brasilien und Russland erholten sich von ihren Rezessionen. Die Inflationsraten in den entwickelten Volkswirtschaften waren im Jahresdurchschnitt höher als im Vorjahr, blieben aber insgesamt auf einem moderaten Niveau.

Kapitalmärkte

Die globale Divergenz der Geldpolitik verstärkte sich 2017. Die US-amerikanische Zentralbank setzte ihren Zinsanhebungsszyklus fort. Zudem hat sie damit begonnen, auslaufende Anleihen nicht mehr vollständig zu reinvestieren und damit ihre Bilanz allmählich zu verkleinern. Dagegen blieb die Europäische Zentralbank (EZB) bei ihrer Niedrigzinspolitik und setzte ihr Programm zum Ankauf von Vermögenswerten fort. Sie senkte jedoch das monatliche Volumen ihrer Anleihekäufe und kündigte eine weitere Reduktion ab Januar 2018 an. Seit dem Brexitvotum vom Juni 2016 wurde das Pfund Sterling deutlich abgewertet, was Importe in Großbritannien verteuert und so die Preise treibt. Für die Verbraucher dämpft dies die Kaufkraft und reduziert das frei verfügbare Einkommen. Zudem liegt die Teuerungsrate in Großbritannien über der Zielmarke der Bank of England. Die britische Notenbank hatte den Leitzins Anfang November vom historischen Tief von 0,25 % auf 0,50 % erhöht – was den ersten Schritt zu höheren Raten seit zehn Jahren darstellt.

Zinsen 10-jährige Staatsanleihen

	31.12.2017	Vorjahr
USA	2,4	2,4
Deutschland	0,4	0,2
UK	1,2	1,3

Das globale Niedrigzinsumfeld stellte die Versicherer vor allem im Euro-Raum bei der Kapitalanlage weiterhin vor große Herausforderungen. Die Renditen 10-jähriger deutscher Staatsanleihen erreichten im Juli, nach Spekulationen über ein bevorstehendes Ende der expansiven Geldpolitik der EZB, ein Hoch von 0,6 %, fielen aber bis zum Jahresende auf 0,4 % zurück. Gegenüber Ende 2016 hat sich die Rendite aber immer noch verdoppelt. Demgegenüber liegt im Brexit-Land Großbritannien die Rendite der 10-jährigen Staatsanleihen um ca. 0,14 Prozentpunkte niedriger als ein Jahr zuvor. Auch in den USA blieben die Renditen von Staatsanleihen auf relativ niedrigem Niveau – trotz starkem Wirtschaftswachstums und Leitzinserhöhungen. Eine Ursache dafür war die anhaltend schwache Kerninflation.

Zu Beginn des Jahres führten unter anderem Sorgen über einen Erfolg nationalistischer Parteien in Europa und eine erneute Krise der Eurozone zu einer Ausweitung der Renditedifferenz zwischen deutschen Staatsanleihen und Anleihen anderer Eurozonenländer. Nach der französischen Präsidentschaftswahl und einer Wahlrechtsreform in Italien wurden die Renditedifferenzen im Jahresverlauf wieder geringer.

Aktienmärkte

	31.12.2017	Vorjahr
DJ EURO STOXX 50	3.504	3.291
Dow Jones	24.719	19.763
FTSE 100	7.688	7.143

Die Aktienmärkte verzeichneten 2017 deutliche Kursanstiege und eine sehr niedrige Volatilität. Der EURO STOXX 50 legte im Berichtszeitraum um rund 6 % zu. Der britische FTSE 100 legte trotz Brexit-Entscheidung um 8 % zu. Der US-amerikanische Dow-Jones-Index stieg um rund 25 % – getrieben von der Erwartung, dass viele Unternehmen von der Ende des Jahres beschlossenen Steuerreform der Trump-Regierung profitieren würden.

Im Jahresverlauf stieg der Euro-Wechselkurs gegenüber den meisten wichtigen Währungen deutlich. Ende Dezember 2017 war er gegenüber dem US-Dollar rund 14 %, gegenüber dem kanadischen Dollar rund 6 % und gegenüber dem Pfund Sterling rund 4 % höher als zum Jahresende 2016. Im Jahresdurchschnitt war der Wert des Euro 2017 im Vergleich zum Vorjahr gegenüber dem US-Dollar jedoch nur 2 % höher, gegenüber dem kanadischen Dollar ungefähr gleich und gegenüber dem Pfund Sterling deutlich höher (rund 7 %).

Versicherungswirtschaft

Die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen in Deutschland im Geschäftsjahr 2017 um ca. 3 % an. Gleichzeitig ist aber von einer Erhöhung des Schadenaufwands in etwa gleicher Größenordnung auszugehen. Der versicherungstechnische Gewinn und die Schaden-/Kostenquote im Geschäftsjahr 2017 würde somit auf dem Niveau des Geschäftjahres 2016 liegen.

In Großbritannien entwickelten sich die Durchschnittsbeiträge in der Kraftfahrtversicherung mit einem Anstieg von 9 % gegenüber 2016 stark nach oben. Im 3-Jahresvergleich beträgt der Anstieg 29 %. Die Erhöhung der Versicherungssteuer trug dabei nur zu einem geringen Teil bei. Haupttreiber ist die Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Unfallrentenschäden, den sogenannten zur Schadendiskontierung herangezogenen "Ogden-Raten". Die Durchschnittsbeiträge in der Wohngebäude- und Hausratversicherung sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Das Marktumfeld in der Schaden- und Unfallrückversicherung veränderte sich im Jahresverlauf 2017. Die Nachfrage nach Rückversicherung wurde unterstützt von robustem Wachstum in großen Erstversicherungsmärkten in Nordamerika und im asiatisch-pazifischen Raum. Dagegen fiel das Prämienwachstum in einigen großen Märkten in Europa und Lateinamerika schwächer aus. Bei den Erneuerungen der Schaden-/Unfall-Rückversicherungsverträge in der ersten Jahreshälfte gaben die Preise nur mehr leicht nach. Der Zufluss von alternativem Kapital war weiterhin stark und trug zu einer mehr als ausreichenden Kapazität auf dem Rückversicherungsmarkt bei. Auch aufgrund der anhaltend robusten Eigenkapitalbasis der Rückversicherungsunternehmen blieb das Wettbewerbsumfeld schwierig. Das zweite Halbjahr war geprägt von enormen Schäden vor allem durch Hurrikane in Nordamerika und der Karibik, Erdbeben in Mexiko und Waldbrände in Kalifornien. Die volkswirtschaftlichen Schäden aus Naturkatastrophen erreichten dadurch 2017 die zweithöchste jemals registrierte Summe. Bei den Erneuerungen zum 1. Januar 2018 stiegen die Preise auf breiter Front, in der Intensität auch vor dem Hintergrund der leichten Zinsanstiege allerdings nur moderat.

Wichtige Steuerungsinstrumente

Ziel unseres unternehmerischen Denkens und Handelns ist es, Risiken in allen Facetten zu erfassen, zu bewerten, zu diversifizieren und an den Risiken gemessen nachhaltig Wert für unseren Aktionär, unsere Kunden und Mitarbeiter zu schaffen. Diesem Ziel dienen unser aktives Kapitalmanagement und die konsequente Anwendung wert- und risikoorientierter Steuerungssysteme. Den Rahmen für jegliche Geschäftstätigkeit bildet unsere Risikostrategie, aus der wir verschiedene Limitierungen und Meldeschwellen ableiten. Kernelement ist unsere ökonomische Kapitalausstattung, die wir im Einklang mit dem ab 2016 in Kraft getretenen Aufsichtsregime Solvency II ermitteln. Daneben beachten wir eine Vielzahl wichtiger Nebenbedingungen. Dazu gehören Regelungen nationaler Rechnungslegungsvorschriften, steuerliche Aspekte, Liquiditätsanforderungen sowie aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen und Anforderungen von Ratingagenturen. Zur weiteren Steuerung und Monitoring der strategischen Ziele, operativen Initiativen und Kenngrößen verwendet die Gesellschaft eine Balanced Scorecard (BSC), die regelmäßig überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst wird.

Folgende Aspekte prägen unsere wertorientierte Unternehmensführung:

- Geschäftliche Aktivitäten werden nicht einseitig nach ihrem Ertragspotenzial beurteilt, sondern auch nach dem Ausmaß der eingegangenen Risiken. Erst die Rendite- Risiko- Beziehung gibt Aufschluss darüber, ob eine Aktivität aus Aktionärssicht vorteilhaft ist.
- Mit wertorientierten Steuerungsinstrumenten stellen wir die ökonomische Bewertung und die Vergleichbarkeit alternativer Initiativen sicher.
- Verantwortung weisen wir klar zu und nennen Management und Mitarbeitern die Stellgrößen für die Wertsteigerung.

Ein wesentliches Steuerungsinstrument stellt die risikoadjustierte Eigenkapitalrendite nach Steuern (RoRaC) dar. Der RoRaC ist eine Mischung aus Rechnungslegungsgrößen und ökonomischen Kennzahlen. Er setzt die gängige Erfolgsgröße IFRS-Ergebnis, die wir um die risikofreie Verzinsung nach Steuern der zusätzlich vorhandenen ökonomischen Eigenmittel bereinigen, in Relation zur erforderlichen Kapitalanforderung. Die Kapitalanforderung entspricht dem 1,75-Fachen der Solvabilitätskapitalanforderung gemäß Solvency II, die wir auf Basis unseres internen, zertifizierten Risikomodells ermitteln.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Der Verlauf des gesamten Kalenderjahres 2017 ist insbesondere durch erhöhte Schadenaufwendungen geprägt, die aus der Anhäufung einer Serie von Hurikanen im dritten Quartal 2017 resultieren.

Die Bruttobeiträge liegen im Kalenderjahr 2017 bei 2.194.366 (2.460.352) Tsd. € und damit 10,80 % unterhalb des Vorjahreswertes. Der Rückgang resultiert vor allem aus Fremdwährungseffekten, insbesondere Pfund Sterling zu Euro. Der Durchschnittskurs im Kalenderjahr 2017 des Pfund Sterling, der dominierenden Währung der Bruttobeiträge unseres Portfolios, hat sich gegenüber dem Kalenderjahr 2016 um ca. 7 % gegenüber dem Euro verschlechtert. Einen weiteren Teil am Prämienrückgang trägt das gegenüber 2016 stark reduzierte Geschäft in unseren Niederlassungen in Australien, Neuseeland und Irland bei. Das Bruttobeitragsvolumen besteht überwiegend aus Beiträgen des selbst abgeschlossenen Geschäfts. Auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfallen ca. 9,30 % der Bruttobeitragseinnahmen. Die Anzahl der Versicherungsverträge ist auf Seite 42 dieses Berichts dargestellt.

Durch die internationale Ausrichtung der Great Lakes Insurance SE entfallen die verdienten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen auf die Niederlassungen. Insbesondere die Niederlassung in London hält mit 73,7 (78,2) % der verdienten Bruttobeiträge oder 1.735.735 (1.923.753) Tsd. € im gesamten Kalenderjahr 2017 weiterhin eine strategisch herausragende Stellung inne. Die Niederlassung in Australien trägt noch mit 242.576 (362.794) Tsd. € und damit 10,3 (14,7) % zu den Bruttobeiträgen bei. Im Kalenderjahr 2017 zeichnen wir in Irland 61.678 (104.160) Tsd. € und damit 2,6 (4,2) % der gesamten verdienten Bruttobeiträge. Der Großteil des Geschäfts in Australien und Irland befindet sich in der Abwicklung, so dass die Beiträge in 2017 gegenüber 2016 rückläufig waren. Im Sitzland der Gesellschaft wurden erstmalig in 2017 215.214 Tsd. € an verdienten Bruttobeiträgen verbucht. Damit ist der Anteil bereits im ersten Jahr auf 9,1 % angestiegen. Weitere 55.876 (36.211) Tsd. € sowie 16.425 (24.722) Tsd. € stammen aus unseren Niederlassungen in Italien und Neuseeland. Die erfreuliche Entwicklung in Italien lässt sich auf das erfolgreiche Wachstum im Segment der Motorversicherung zurückführen. Die Niederlassung in der Schweiz verbuchte im Kalenderjahr 27.309 (8.715) Tsd. € an verdienten Bruttobeitragseinnahmen. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Zusammenarbeit mit einem neuen Agenten in der Schweiz.

Einen überwiegenden Teil unserer Beitragseinnahmen zedieren wir an verbundene Rückversicherungsunternehmen innerhalb der Munich RE Gruppe. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 124.039 (169.341) Tsd. €, der Rückgang resultiert in weiten Teilen aus der Aufgabe großer Teile des Geschäfts in unseren Niederlassungen in Australien und Neuseeland.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle vor Abzug der Anteile der Rückversicherer betragen 2.058.021 (1.564.600) Tsd. €, entsprechend einer Brutto-Schadenquote von 87,4 (63,2) %. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle nach Abzug der Anteile der Rückversicherer liegen bei 115.971 (97.379) Tsd. €, entsprechend einer Netto-Schadenquote von 93,5 (57,5) %. Unsere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb belaufen sich auf 19.632 (41.324) Tsd. € und entsprechen einer Kostenquote 23,4 % (netto). Insgesamt erreichen wir somit eine deutlich höhere kombinierte Netto-Schaden-/Kostenquote in Höhe von 116,5 (81,9) %. Die Brutto-Schaden-/Kostenquote liegt bei 120,6 (97,4) %. Die erhöhte Schaden-/Kostenquote resultiert im Wesentlichen aus einer Serie von Schäden aus Naturkatastrophen und den damit verbundenen höheren Schadenaufwendungen. Daraus resultierend konnten wir unser Renditeziel mit einem nur leicht positiven RoRaC im Geschäftsjahr 2017 nicht erreichen.

Die Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen haben wir gemäß der gesetzlichen Anforderungen gebildet. Den der Berechnung der Schwankungsrückstellung zugrunde liegenden Beobachtungszeitraum haben wir dabei im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften mit den Schadenquoten aus den Geschäftsberichten der BaFin aufgefüllt. Der Bestand der Schwankungsrückstellungen zum 31.12.2017 beträgt 3.756 (0) Tsd. €.

In 2017 haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung nach Schwankung in Höhe von – 19.839 Tsd. € erzielt. Im Kalenderjahr 2016 belief sich das versicherungstechnische Ergebnis nach UK GAAP mit erforderlichen Anpassungen für die Rechnungslegung nach HGB auf 31.083 Tsd. €. Das Kapitalanlageergebnis beläuft sich auf 2.025 Tsd. €. Im Kalenderjahr 2017 war das Ergebnis aus den Kapitalanlagen gekennzeichnet von einem allgemeinen Rückgang der Zinsniveaus der Kapitalmärkte und der Umstrukturierung von Teilen des Kapitalanlagenbestandes im Rahmen der Sitzverlagerung nach Deutschland. Insgesamt beläuft sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Verlustübernahme auf – 27.601 Tsd. €. Im Kalenderjahr 2016 lag dieses Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit noch bei 13.866 Tsd. €. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Great Lakes Insurance SE unverändert positiv.

Auf Seite 23 dieses Berichts sind die im Geschäftsjahr 2017 betriebenen Versicherungszweige und -arten jeweils im selbst abgeschlossenen und im übernommenen Geschäft aufgeführt.

Geschäftsverlauf in den Versicherungssparten

Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft² Im folgenden Abschnitt erläutern wir den Geschäftsverlauf in den wesentlichen betriebenen Versicherungszweigen und -arten des selbst abgeschlossenen und des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts. Für Versicherungszweige und -arten, welche mit weniger als 5 % zum gesamten Versicherungsgeschäft auf Basis der Bruttobeiträge beitragen, verzichten wir aus Gründen der Übersichtlichkeit auf eine eigene Berichterstattung. Die Erläuterungen beziehen sich immer auf das volle Geschäftsjahr 2017. Für das Vorjahr wurden als Vergleichszahlen die Werte des Geschäftsjahrs 2016 nach UK GAAP gewählt. Aufgrund der unterschiedlichen Spartendefinitionen nach UK GAAP und HGB sind bei einigen Sparten die Zahlen nur bedingt vergleichbar.

Krankenversicherung In der Krankenversicherung konnte die Gesellschaft im Kalenderjahr 2017 Bruttobeiträge in Höhe von 131.374 Tsd. € erzielen. Dies bedeutet einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür ist einerseits die bereits in 2016 getroffene strategische Entscheidung große Teile des Erstversicherungsgeschäfts in den Niederlassungen in Australien und Neuseeland nicht mehr zu erneuern. Andererseits wurde in 2017 ein Vertrag mit einem Krankenversicherungs-Geschäftspartner in Irland nicht weiter verlängert. Der größte Anteil des Krankenversicherungsgeschäfts in 2017 stammt aus Reisekrankenversicherungsverträgen in Australien, bei welchem die Gesellschaft einen Teil f.e.R. einbehält. Das Krankenversicherungsgeschäft aus Großbritannien, Irland und Neuseeland wird zu 100 % an unsere Rückversicherer abgegeben. Die Gesellschaft zeichnet keine deutsche substitutive Krankenvollversicherung nach § 146 VAG. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf 119.435 Tsd. € und führen zu einer Schadenquote (brutto) von 59,3 %. Die Schadenquote verbessert sich aufgrund einer geringeren Schadenbelastung aus Schadensfällen des aktuellen Kalenderjahrs. Unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R. beläuft sich auf 5.003 Tsd. € und ist damit leicht besser als im Vorjahr (3.865 Tsd. €). Durch den hohen Anteil des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts in der Krankenversicherung (83 %) besteht unser Ergebnis f.e.R. vor allem aus den erhaltenen Provisionen aus dem zidierten Geschäft. Darüber hinaus liegt die Schadenquote nach Rückversicherung (37,5%) deutlich unter der Bruttoschadenquote.

Krankenversicherung

		2017	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	131.374	301.370
Schadenquote (brutto)	%	59,3	67,9
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	5.003	3.865

² Gemäß Wahlrecht nach § 51 Abs. 4 Nr. 1 Satz 2 RechVersV verzichten wir auf die Trennung der Angaben zwischen dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts.

Haftpflichtversicherung Im Kalenderjahr 2017 haben wir in der Haftpflichtversicherung, inklusive Luftfahrthaftpflichtversicherung, Bruttobeiträge in Höhe von 306.823 Tsd. € erzielt. Darin enthalten sind gebuchte Bruttobeiträge für die Sparte Luftfahrthaftpflichtversicherung in Höhe von 83.658 Tsd. €. In dieser Sparte verzeichnen wir eine Schadenquote (brutto) von 111,7 % durch Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 381.084 Tsd. €. Die hohe kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) resultiert vor allem aus einem höheren Schadenaufwand durch Nachreservierungen für Vorjahre für diverse Großschadenkomplexe. Das Ergebnis f.e.R. in dieser Sparte wird durch einen hohen positiven Rückversicherungssaldo positiv beeinflusst. Insgesamt beläuft sich im Kalenderjahr 2017 unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R. auf – 11.393 Tsd. €. Der Geschäfts- und Schadenverlauf ist damit ähnlich dem Vorjahr. In den Vorjahreszahlen sind die Beiträge und Ergebnisse aus der Sparte Luftfahrthaftpflichtversicherung nicht enthalten.

Haftpflichtversicherung

		2017	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	306.823	229.084
Schadenquote (brutto)	%	111,7	108,2
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-11.393	-10.553

Kraftfahrtversicherung bestehend aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und der sonstigen Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrtversicherung In der Kraftfahrtversicherung haben wir in diesem Kalenderjahr Bruttobeiträge von 900.925 Tsd. € erzielt. Dies ist ein leichter Rückgang zum Vorjahr, welcher hauptsächlich aus einer Reduktion unserer Anteile an einer Großkundenverbindung resultiert. Hierbei trägt die Kraftfahrtversicherung mit 41,1 % signifikant zu unserem gesamten Bruttobeitragsvolumen bei, wobei wir dieses Geschäft fast zu 100 % an unsere Rückversicherer mittels proportionalen Verträgen zedieren. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf 925.769 Tsd. € und führen zu einer Schadenquote (brutto) von 102,3 %. Der Anstieg der Schadenquote gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus deutlich höheren Schadenreserveaufwendungen für Schäden aus dem aktuellen Kalenderjahr. Hintergrund hierfür ist vor allem die Entwicklung der sogenannten „Ogden-Rate“ für unser Geschäft in Großbritannien. Die „Ogden-Rate“ wird zur Berechnung von Zahlungen für Haftungsansprüche aus Unfallrenten zur Deckung langfristiger Gesundheitskosten oder Verdienstausfällen verwendet. Sie wurde zu Beginn des Jahres in Großbritannien erstmals seit 16 Jahren von 2,50 % auf –0,75 % gesenkt. Die gesenkten Rate bewirkt, dass Versicherer bei Ansprüchen von Unfallopfern größere Pauschalzahlungen leisten müssen. Unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R. beläuft sich auf 9.037 Tsd. €. Durch den sehr hohen Anteil des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts in der Kraftfahrtversicherung besteht unser Ergebnis f.e.R. vor allem aus den erhaltenen Provisionen aus dem zedierten Geschäft..

Kraftfahrtversicherung

		2017	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	900.925	1.013.840
Schadenquote (brutto)	%	102,3	64,5
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	9.037	10.316

Feuer- und Sachversicherung In diesem Kalenderjahr haben wir in den Sparten der Feuer- und Sachversicherung Bruttobeiträge in Höhe von 350.457 Tsd. € erzielt. Dies bedeutet nur einen geringen Anstieg von ca. 3 % gegenüber dem Vorjahr (340.169 Tsd. €). Die hierbei dominierende Sparte ist die Feuerversicherung. Weitere größere Volumina resultieren aus den Sparten „Verbundene Hausrat-, Hagel- und den Technischen Versicherungen“. Insgesamt verzeichnet die Gesellschaft eine Schadenquote (brutto) von 119,0 % durch Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 480.457 Tsd. €. Die Schadenquote liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert von 31,9 %. Der Grund hierfür liegt an der ungewöhnlich hohen Belastung aus Naturkatastrophen vor allem in den USA. Die größten Schadensfälle aus dem Jahr 2017 in den USA sind die Hurrikane Harvey, Irma und Maria (ca. 55% Anteil sowie die Buschfeuer in Kalifornien. Einen Großteil der Bruttoschadenbelastung tragen die Rückversicherer im Rahmen unseres nicht proportionalen Rückversicherungsprogramms, jedoch verbleibt ein Teil dieser Schäden in unserem Selbstbehalt. Insgesamt beläuft sich unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R. auf – 22.047 Tsd. €.

Feuer- und Sachversicherung

		2017	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	350.457	340.169
Schadenquote (brutto)	%	119,0	31,9
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-22.047	-4.085

Sonstige Versicherung In der sonstigen Versicherung konnte die Gesellschaft im Kalenderjahr 2017 Bruttobeiträge in Höhe von 309.307 Tsd. € erzielen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein leichter Rückgang (Vorjahr: 324.088 Tsd. €). Die Gesellschaft verzeichnet in dieser Sparte eine Schadenquote (brutto) von 48,5 % durch Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 139.520 Tsd. €. Die Schadenbelastung ist damit deutlich unterhalb des Vorjahreswerts von 72,4 %. Der Grund hierfür liegt in einem deutlich niedrigeren Schadenaufkommen im aktuellem Kalenderjahr. Allerdings liegt die Kostenquote(brutto) im Kalenderjahr deutlich oberhalb der des Vorjahrs. Grund hierfür sind, gegenüber dem Vorjahr, höhere Provisionen an unsere Vertriebspartner aus dem Neugeschäft. Einen Großteil (ca. 90 %) der Bruttoschadenbelastung tragen die Rückversicherer im Rahmen unseres proportionalen und nicht proportionalen Rückversicherungsprogramms. Insgesamt beläuft sich das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankung f.e.R. auf 5.805 Tsd. € und ist damit deutlich unterhalb des Vorjahreswertes. Grund hierfür ist die gegenüber dem Vorjahr höhere Belastung durch Schäden, welche nicht an die Rückversicherer zediert werden können. Dies sind vor allem eine höhere Zahl an Großschäden mit einer Schadenbelastung leicht oberhalb der mit den Rückversicherern vereinbarten Selbstbehälte.

Sonstige Versicherung

		2017	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	309.307	324.088
Schadenquote (brutto)	%	48,5	72,4
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	5.805	26.738

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand Unser Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen per 31.12.2017 beträgt 812.381 (808.238) Tsd. €.

Dabei haben wir unsere Kapitalanlagen größtenteils in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Diese wiederum bestehen aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Wir beobachten unsere Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements sehr eng, um gegebenenfalls Verkäufe oder andere Gegenmaßnahmen unverzüglich ergreifen zu können. Unsere Kapitalanlagen erfüllen unsere hohen Anforderungen an ein nachhaltiges Investment. Diese Anforderungen werden sich langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirken. Unser Asset Manager MEAG, welcher wiederum Teil der Munich RE Gruppe ist, führt den Prozess entsprechend unserer Vorgaben und den gesetzlichen Anforderungen durch. Die Kapitalanlagen sind detailliert mit den jeweiligen Entwicklungen im Anhang auf der Seite 33 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Kapitalanlagen

	31.12.2017	Vorjahr	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	%
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	746.125	765.515	-2,5
2. Einlagen bei Kreditinstituten	66.256	42.723	55,1
Gesamt	812.381	808.238	0,5

Bewertungsreserven Auf Seite 33 dieses Geschäftsberichts weisen wir die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen und spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen vielmehr größeren Schwankungen. Die Bewertungsreserven per 31.12.2017 betragen 1.648 (0) Tsd. €.

Forderungen Unsere Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Per 31.12.2017 betragen diese 1.284.116 (1.499.793) Tsd. € und betreffen vor allem Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern aus bereits neu abgeschlossenen Versicherungsverträgen, welche zum Bilanzstichtag noch nicht mit den Kunden bzw. den Vermittlern abgerechnet wurden. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen 405.042 (55.571) Tsd. €.

Finanzlage

Kapitalstruktur Zum 31.12.2017 beträgt das Eigenkapital 395.840 (395.840) Tsd. €. Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 131.777 Tsd. €, der Gewinnvortrag 264.063 (257.187) Tsd. €.

Unser Versicherungsgeschäft prägt die Struktur unserer Bilanz: Die Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen entspricht 18 (22) % der Bilanzsumme mit einer Duration von ca. drei Jahren. Das Eigenkapital 15 (16) % sowie die kurzfristigen (kleiner 1 Jahr) Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern 22 (19) % und unseren Rückversicherern 38 (39) % stellen die weiteren wesentlichen Positionen der Passivseite der Bilanz dar.³ Die dominierenden Währungen der Verbindlichkeiten sind Pfund Sterling, US-Dollar sowie EUR.

³ Die Prozentsätze beziehen sich dabei auf die gesamte Bilanzsumme von 2.723.491 Tsd. €.

Da wir ein weltweit tätiges Versicherungsunternehmen sind, unterliegen einige unserer Finanzmittel Verfügungsbeschränkungen. So verpflichten die Aufsichtsbehörden einiger Länder lokale Niederlassungen oder ausländische Erstversicherer bestimmte Kapitalanlagen zur Bedeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen vor Ort zu halten, unter anderem auch auf speziellen Treuhandkonten. Zum Stichtag traf dies auf Kapitalanlagen von insgesamt 153.027 (213.845) Tsd. € zu.

Die Finanzstärke der Great Lakes Insurance SE wird von der Ratingagentur A.M. Best mit der höchsten Ratingkategorie A+ (Superior) bewertet. Standard & Poor's bewertet die Finanzstärke mit der zweithöchsten Ratingkategorie AA- (geringes Ausfallrisiko).

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben Die Great Lakes Insurance SE führte im Kalenderjahr 2017 keine wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2018.

Liquidität Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Great Lakes Insurance SE generiert signifikante Liquidität aus ihren Prämieneinnahmen, laufenden Kapitalanlageerträgen und aus Fälligkeiten von Investments. Wir legen besonderen Wert auf die Bonität und Fungibilität unserer Kapitalanlagen. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern oder Rückversicherern stehen immer gleichlaufend Prämienforderungen mit gleicher Laufzeit gegenüber.

Interessensgruppen

Kunden und Kundenbeziehungen Wir wollen unsere Kunden und ihre Risiken so gut wie möglich verstehen und für sie bedarfsgerechte Versicherungslösungen entwickeln. Deshalb sind wir nahe am Kunden, um seinen Bedarf zu verstehen, ihn umfassend zu beraten und optimale Lösungen anzubieten. Unser Ziel ist es, ein kompetenter, verlässlicher und transparenter Partner zu sein, dem die Kunden vertrauen können. Die Great Lakes Insurance SE betreut Privatkunden sowie gewerbliche und industrielle Kunden. Ihnen bieten wir Produkte und Dienstleistungen für den Schutz von Eigentum sowie Gesundheits-, Rechts- und Reiseschutz an. Unsere Kunden erreichen uns vor allem über selbstständige Kooperationspartner. Als präferierter Partner für konzerninterne Rückversicherungsverträge leistet die Gesellschaft einen vitalen Beitrag zum effizienten Managements des Risikokapitals der Munich RE Gruppe.

Umwelt Als Teil der Munich RE Gruppe ist es ein definiertes Ziel, Ressourcen zu schonen und Belastungen von Umwelt und Klima durch unseren Geschäftsbetrieb zu vermeiden. Seit 2012 ist ein gruppenweit verbindliches Umweltmanagementsystem in Anlehnung an die internationale Norm DIN ISO 14001 in Kraft. Wir verbessern damit unsere Umweltleistung kontinuierlich und unterstützen und entwickeln gleichzeitig umweltbewusstes Verhalten. Darüber hinaus berücksichtigen wir auch bei unserer Kapitalanlage ethische, soziale und ökologische Aspekte.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Great Lakes Insurance SE weist im Geschäftsjahr 2017 einen Verlust aus der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 27.601 Tsd. € aus. Nach Berücksichtigung der Steuern ergibt sich ein Verlust von 23.028 Tsd. €. Dieser Verlust resultiert im Wesentlichen aus einer Serie von Schäden aus Naturkatastrophen und den damit verbundenen höheren Schadenaufwendungen auch nach Berücksichtigung des umfangreichen Rückversicherungsprogramms. Insbesondere die drei großen Hurrikane in den USA (Harvey, Irma und Maria) stellten eine ungewöhnlich hohe

Schadenbelastung für die Gesellschaft dar. Die gezahlten Bruttoschadenaufwendungen für diese Hurricanes belaufen sich auf ca. 300 Mio. EUR, nach Rückversicherung betragen die Nettoschadenaufwand nur noch auf ca. 11. Mio. EUR. Mit der Sitzverlagerung zum 30.12.2016 unterliegt die Gesellschaft den Anforderungen des HGB und der RechVersV bezüglich den Vorschriften zur Bildung einer Schwankungsrückstellung. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte daher eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 3.619 Tsd. €.

Weitere Belastungen resultierten aus schwankenden Fremdwährungspositionen, vor allem in AUD, GBP und USD. Aufgrund des Beherrschungsvertrags mit der MunichFinancialGroup GmbH, München, kommt es zu einer Verlustübernahme von 23.028 Tsd. € gemäß § 302 AktG, die im Rahmen eines Schuldbeitritts durch die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München übernommen wird.

Insgesamt steht die Great Lakes Insurance SE auf einer stabilen wirtschaftlichen Basis und ist gut gerüstet, zukünftige Herausforderungen zu meistern, um auch in Zukunft alle Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit und pünktlich zu bedienen. Die Solvenzquote per 31.12.2017 der Great Lakes Insurance SE liegt deutlich über den gesetzlichen Anforderungen.

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen, um Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements der Great Lakes SE ist es sicherzustellen, dass wir den Ansprüchen und Bedürfnissen unserer Kunden nachhaltig gerecht werden können. Des Weiteren möchten wir auf Dauer Wert für unseren Aktionär schaffen und die Reputation der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen schützen. Dazu nutzt das Risikomanagement Strategien, Methoden und Prozesse, um kurz- und langfristige Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft zu identifizieren, analysieren, bewerten, steuern und zu überwachen. Insbesondere soll die ausgezeichnete Finanzstärke der Great Lakes Insurance SE erhalten werden, um langfristig die Ansprüche unserer Kunden erfüllen zu können. Die erfolgreiche Umsetzung der Risikostrategie und Kontrolle des Risikoappetits spielt eine signifikante Rolle für den Erfolg unseres Unternehmens und ist im Interesse unserer Mitarbeiter.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Great Lakes Insurance SE wird durch drei Verteidigungslinien umgesetzt. Somit wird eine effektive Trennung zwischen den Risiko aufbauenden Funktionen und den Risiko kontrollierenden Funktionen sichergestellt. Die Geschäftseinheiten stellen die erste Verteidigungslinie dar und sind für die Identifikation, die Bewertung und die Auswahl der Risiken innerhalb des definierten Risikoappetits und der Risikoneigung zuständig. Die zweite Verteidigungslinie stellt der unabhängige Risikomanagementbereich dar. Dieser Bereich stellt sicher, dass die operative Geschäftsführung mit der Risikostrategie (einschließlich des Risikoappetits, bestehender Kapazitäten und Risikokriterien sowie der Risikoneigung) im Einklang steht. Die dritte Verteidigungslinie wird durch die interne Revision umgesetzt, welche sicherstellt, dass die notwendigen Prozesse für eine effektive Kontrolle funktionieren.

Risikomanagement ist eine Kernfunktion unserer Gesellschaft. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO) als Mitglied des Vorstands. Das unabhängige Risikocontrolling und der Compliance Bereich werden von unabhängigen Schlüsselfunktionen in direkter Berichtslinie zum CRO durchgeführt. Die Schlüsselfunktion Versicherungsmathematik, als

wesentlicher Teil der zweiten Verteidigungslinie, berichtet direkt an den CFO. Im Risikoausschuss sind die Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematik, unabhängiges Risikocontrolling, der CRO, sowie ein Vertreter des Risikomanagements der Munich RE Gruppe vertreten.

Risikostrategie

Die Risikostrategie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab. Der Vorstand prüft und verabschiedet die Risikostrategie im jährlichen Turnus. Zusätzlich erörtert er sie mit dem Aufsichtsrat. Im Rahmen der Risikostrategie legen wir Risikoobergrenzen für eine Reihe von Risikotypen gemäß unseres Risikoappetits fest, welche die Rahmenbedingungen für die operative Geschäftsführung bieten. Sofern es zu einer Abweichung von den festgelegten Risikoobergrenzen kommt, kann dies die Ablehnung oder Reduzierung einer Geschäftsanbahnung zur Folge haben. Des Weiteren kann eine Anpassung der Risikostrategie jederzeit durch den Vorstand beantragt werden. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir regelmäßig anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen (Trigger).

Umsetzung der Risikostrategie

Der vom Vorstand festgelegte Risikoappetit unterhalb der Risikoobergrenzen wird in der Geschäftsplanung berücksichtigt und ist in der operativen Geschäftsführung verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit den Risikotoleranzen verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken. Für diese Komponenten haben wir Prozesse implementiert. So findet eine vierteljährliche Risikoberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat statt. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir sämtliche Risiken kontinuierlich überwachen und bei Bedarf aktiv steuern können.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen. Wir schaffen mit ihr darüber hinaus intern Transparenz für das Management und informieren die Öffentlichkeit im Rahmen der Berichte an die Öffentlichkeit (Jahresabschluss, Bericht über Solvabilität und Finanzlage).

Die interne Risikoberichterstattung informiert den Vorstand vierteljährlich über die Risikolage, Schadenfälle und besondere Ereignisse. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung an den Vorstand der Gesellschaft.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Great Lakes Insurance SE auswirken können. Auf Basis ihres Beitrags zu den Kapitalanforderungen nach internem Modell sind dies vor allem die versicherungstechnischen Risiken sowie die Kreditrisiken aus den Exponierungen gegenüber unseren Rückversicherern. Marktrisiken, vor allem aus Zins- und Währungsschwankungen, tragen auf Grund des geringen Risikoappetits und der darauf aufbauenden Kapitalanlagestrategie im Vergleich relativ wenig zum Kapitalbedarf bei. Unter den sonstigen Risiken schätzen wir insbesondere „Conduct“ Risiken als weiteres wesentliches Risiko ein. Wir untergliedern folgende Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Unter versicherungstechnischen Risiken verstehen wir das Risiko, dass die zukünftigen Schadenaufwendungen höher als erwartet sind. Die Kernelemente unseres Risikomanagements sind

hierbei die Kontrolle der Risikoverläufe und die kontinuierliche Überprüfung der Rechnungsgrundlagen für die versicherungstechnischen Rückstellungen.

Des Weiteren kalkulieren wir Beiträge und Rückstellungen mit vorsichtig gewählten Rechnungsgrundlagen, um langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherzustellen. Wir verringern versicherungstechnische Risiken durch auf die jeweiligen Risikoarten abgestimmte geeignete Zeichnungsrichtlinien und versicherungstechnische Analysen. Unsere generellen Richtlinien überprüfen wir kontinuierlich durch unabhängige Kontrollprozesse und leiten, sofern nötig, Gegenmaßnahmen ein.

Darüber hinaus haben wir zur Risikoreduktion proportionale und nicht-proportionale Rückversicherungsverträge vor allem innerhalb der Munich RE Gruppe geschlossen. Damit verfügen unsere Rückversicherer grundsätzlich über eine sehr hohe Bonität. Wir führen jedes Jahr detaillierte Analysen durch mit dem Ziel, die Struktur dieser Rückversicherungsprogramme zu optimieren und ein adäquates Niveau der Risiken im Selbstbehalt sicherzustellen.

Das **Prämienrisiko** in der Schaden- und Unfallversicherung besteht darin, dass die vereinnahmten Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen in der Zukunft nicht ausreichen. Wir haben strenge Richtlinien für die Kalkulation der Beiträge und das Zeichnen von Verträgen für jede Versicherungssparte.

Das **Reserverisiko** besteht darin, dass die gebildeten Schadenreserven nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche in der Zukunft aus den reservierten Schadenfällen zu erfüllen. Gemeinsam mit dem Bereich „Central Reserving“ der Munich RE stellt unser Aktuariat durch regelmäßige Kontrollen und Reviews sicher, dass die Rückstellungen ausreichen, um unsere vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen. Eine vollständige umfangreiche Analyse und Bewertung der Rückstellungen findet unter anderem einmal jährlich im Rahmen des Jahresabschlusses statt. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt mit Hilfe von anerkannten versicherungsmathematischen Modellen und Methoden. Weiterhin folgen wir bei der Bewertung Vorgaben der Munich RE Gruppe.

Das **Groß- und Kumulschadenrisiko** resultiert aus hohen Haftungssummen aus Einzelereignissen oder aus Kumulereignissen. Dieses Risiko begrenzen wir vor allem durch unsere nicht-proportionalen Rückversicherungsprogramme. Auf diese Weise verringern wir die Volatilität der versicherungstechnischen Ergebnisse f.e.R., verringern die notwendigen Eigenmittel und verbessern damit die Planbarkeit der Ergebnisse.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir legen Vermögenswerte nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht an und berücksichtigen dabei die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Auch die Aspekte Liquidität und Diversifikation werden überwacht und gesteuert. Grundsätzlich folgt die Kapitalanlagestrategie der Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen, u. a. Laufzeit oder Währung.

Wir definieren **Marktrisiko** als einen ökonomischen Verlust, der infolge von Kursveränderungen auf den Kapitalmärkten auftritt. Hierzu gehören unter anderem das allgemeine Zinsrisiko, das spezifische Zinsrisiko und das Währungsrisiko. Das allgemeine Zinsrisiko beschreibt dabei Änderungen der Basiszinskurven, während das spezifische Zinsrisiko Änderungen in den Kreditrisikoaufschlägen berücksichtigt, zum Beispiel auf Euro-Staatsanleihen unterschiedlicher Emittenten oder auf Unternehmensanleihen. Darüber hinaus zählen wir das Risiko, dass sich Inflationsraten verändern, ebenso zum Marktrisiko. Die Marktrisiken steuern wir durch geeignete Limit- und Frühwarnsysteme im Rahmen unseres Asset-Liability-Managements. So können wir jederzeit die Verbindlichkeiten aus

unseren Versicherungsverträgen unabhängig von Marktgegebenheiten wie Wechselkursen und Zinssätzen erfüllen.

Die Great Lakes Insurance SE hat grundsätzlich einen geringen Risikoappetit für Marktrisiken. Daher stellen wir die Optimierung der Risikodiversifikation statt einer Maximierung des Kapitalerträge in den Vordergrund. Unsere Kapitalanalagen bestehen aus festverzinslichen Wertpapieren und Geldmarktpapiere (Staatsanleihen, Unternehmensanleihen sowie Barmittel) und sind primär Wechselkurs-, Inflations- und Zinsrisiken ausgesetzt.

Die von den Aufsichtsbehörden vorgegebenen Stresstests hat die Great Lakes Insurance SE alle bestanden.

Wir definieren **Kreditrisiko** als einen ökonomischen Verlust, der entstehen kann, wenn sich die finanzielle Lage eines Kontrahenten verändert. Neben Kreditrisiken, die sich durch die Anlage in Wertpapiere oder im Zahlungsverkehr mit Kunden ergeben, gehen wir Kreditrisiken durch unser umfangreiches Rückversicherungsprogramm ein. Weitere Kreditrisiken stammen aus Forderungen an Versicherungsnehmern. Bei unseren Anlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Qualität auswählen und Kontrahentenlimits beachten und regelmäßig überwachen. Der größte Anteil unserer Forderungen aus der Rückversicherung ergibt sich gegenüber Gesellschaften der Munich RE Gruppe. Vertreter aus dem Risikomanagement der Munich RE Gruppe berichten regelmäßig und detailliert über die Solvenzsituation der Munich RE Gruppe im Risikoausschuss der Gesellschaft. Zum 31.12.2017 existieren keine überfälligen oder abgeschriebenen Forderungen gegenüber Rückversicherern. Die Steuerung des Risikos erfolgt vor allen über im Rahmen der Risikostrategie festgelegte Kontrahentenlimite und Frühwarnmechanismen (Trigger). Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern resultieren vor allem aus noch nicht mit Vermittlern abgerechneten Beitragsforderungen. Dieses Ausfallrisiko steuern wir einerseits über die gewissenhafte Auswahl und Prüfung unserer Vermittler sowie über entsprechende Vorgaben für den Zahlungsverkehr. Zusätzlich geben wir für einen Großteil des Geschäftes das Ausfallrisiko an unsere Rückversicherer weiter.

Ziel des Managements von **Liquiditätsrisiken** ist es sicherzustellen, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können. Wir investieren darüber hinaus einen substantiellen Teil unserer Kapitalanlagen in sehr liquide Instrumente, um zusätzliche Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Mit unserem Asset Liability Management steuern wir Zahlungsströme aus unserem Kapitalanlagenbestand und den Beiträgen zeitlich so, dass sie mit versicherungstechnischen Verpflichtungen möglichst gut übereinstimmen. Im Rahmen einer detaillierten Liquiditätsplanung wird die Liquidität regelmäßig prognostiziert und überprüft. Bei der Planung berücksichtigen wir einen Sicherheitspuffer, welcher uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen schützen soll.

Zum 31.12.2017 beträgt die Duration unserer Kapitalanlagen ca. 2 - 3 Jahre. Die Duration der versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. beträgt ca. 2 - 3 Jahre.

Die Great Lakes Insurance SE versteht unter dem **operationellen Risiko** das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Darunter fallen zum Beispiel kriminelle Handlungen von Mitarbeitern oder Dritten, Insidergeschäfte, Verstöße gegen das Kartellrecht, Geschäftsunterbrechungen, Fehler in der Geschäftsabwicklung, Nichteinhaltung von Meldepflichten sowie Unstimmigkeiten mit Geschäftspartnern.

Das Management der wesentlichen operationellen Risiken erfolgt über unser internes Kontrollsyste m(IKS), ergänzt durch Ergebnisse, die aus Szenarioanalysen gewonnen werden. Darüber hinaus regeln Rahmenvorgaben ein gruppenweit einheitliches Vorgehen, insbesondere bei der Erkennung, Bewertung und Steuerung von Sicherheitsrisiken für Menschen, Informationen und Sachwerten. Zur Behebung erkannter Schwächen oder Fehler werden angemessene Maßnahmen bis hin zu größeren Projekten umgesetzt. Bezüglich des internen Modells wird die Sensitivität gegen die wichtigsten Input-Parameter regelmäßig geprüft. Wir folgen einem standardisierten Verfahren innerhalb der Munich RE Gruppe und berichten regelmäßig dem Risk and Capital Committee.

Sonstige Risiken

Wir definieren **strategisches Risiko** als Risiko, das von falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Umsetzung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Strategische Risiken existieren in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Das strategische Risiko steuern wir, indem wir für wesentliche strategische Themen Risikoanalysen vornehmen und die Implementierung für notwendig erachtete Maßnahmen regelmäßig nachhalten. Bei der operativen Geschäftsplanung wirkt der Chief Risk Officer mit. Die Strategie der Gesellschaft wird regelmäßig überprüft und der Geschäftsführung mit Hilfe von „Balanced Scorecards“ berichtet. Als Unterkategorie definiert die Gesellschaft „Conduct“ Risiko als eigenes wesentliches Risiko. Dieses resultiert vor allem aus dem Geschäftsmodell MGA. Als „Conduct“ Risiko definieren wir das Risiko, dass durch unangebrachtes Geschäftsgebaren der Gesellschaft oder ihrer Agenten den Versicherungsnehmern oder Geschäftspartner Schaden zugefügt wird. Das Risiko steuern wir mit entsprechenden internen Richtlinien und Prozessen. Das Risikomanagement der Gesellschaft erhält hierzu regelmäßig Berichte, welche mit quantitativen Daten und Schwellenwerten sowie internen Analysen und Risikoeinschätzungen eine Bewertung des Risikos möglich machen. Die Risikoeinschätzungen werden in aggregierter Form im Risikobericht an den Vorstand weiter gegeben. Die Risikomanagementprozesse mit Bezug auf „Conduct“ Risiken müssen ständig den neuen internen und externen Anforderungen folgend angepasst werden.

Das Risikofrüherkennungssystem erfasst unter anderem sogenannte **Emerging Risks**. Solche Risiken entstehen, weil sich Rahmenbedingungen, wie etwa die rechtlichen, sozialpolitischen oder naturwissenschaftlich-technischen, ändern. Diese können noch nicht erfasste beziehungsweise noch nicht erkannte Auswirkungen auf unser Portfolio haben. Innerhalb unseres Risikomanagements überprüfen wir potentielle Emerging Risks vierteljährlich mit den Risikoträgern in unseren Geschäftsbereichen.

Weiterhin berücksichtigen wir **rechtliche, aufsichtsrechtliche und steuerliche Risiken**. Seit geraumer Zeit ist eine zunehmende Dynamik und Komplexität in der Regulierung zu beobachten, die eine gesteigerte Aufmerksamkeit verlangt und zunehmend und dauerhaft Ressourcen bindet. Die ökonomische und die regulatorische Perspektive stimmen an vielen Stellen nicht überein. Dadurch können unterschiedliche Steuerungsimpulse gesetzt werden, die zu widersprüchlichen Signalen in der Unternehmenssteuerung führen könnten. Die Gesellschaft muss hierbei nicht nur die Regulierung auf europäischer Ebene betrachten, sondern ist durch Niederlassungen und Geschäftsfelder an weitere Regulierungen im Ausland gebunden. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft diesen Herausforderungen aber gewachsen und ist hierfür gut aufgestellt. Solvency II ist zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten – das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) wurde entsprechend angepasst. Mit Blick auf die erfolgte Einführung sind wir gut aufgestellt, insbesondere die wert- und risikoorientierte Steuerung gehört bereits seit Jahren zu den festen Grundsätzen unserer Unternehmensführung.

Die Great Lakes Insurance SE nutzt, als Teil des Munich RE Gruppenmodells, ein internes Modell zur Bestimmung der Solo-Solvabilität unter Solvency II. Die Verwendung des internen Modells wurde als Teil des internen Gruppenmodells der Munich RE Gruppe im September 2016 vom Gruppenaufseher bzw. dem Aufsichtskollegium genehmigt.

Gesamtbild der Risikolage

Bei der Great Lakes Insurance SE liegen sowohl eine ausreichende Bedeckung des Sicherungsvermögens als auch eine Überdeckung der geforderten Solvabilitätsspanne durch Eigenmittel vor. Die vorhandenen Eigenmittel berechnen wir gemäß den im Jahr 2017 gültigen aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften. Wir verfügen, als Teil des Gruppenmodells der Munich RE Gruppe, über ein vollständiges internes Modell, das den erforderlichen Kapitalbedarf ermittelt, um die Verpflichtungen der Gesellschaft auch nach extremen Schadenereignissen erfüllen zu können. Wir berechnen damit die unter Solvency II geforderte Solvenzkapitalanforderung (SCR). Das SCR gibt den Betrag an anrechnungsfähigen Eigenmitteln an, der benötigt wird, um mit einer vorgegebenen Risikotoleranz unerwartete Verluste des Folgejahres ausgleichen zu können. Dabei entspricht dem SCR der Value-at-Risk der ökonomischen Gewinn- und Verlustverteilung über einen einjährigen Zeithorizont zu einem Sicherheitsniveau von 99,5 %. Diese Größe gibt somit den ökonomischen Verlust an, der bei gleichbleibenden Exponierungen statistisch in höchstens einem von 200 Jahren überschritten wird. Die Great Lakes Insurance SE erfüllt zum 31.12.2017 die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen ohne Nutzung von unter Solvency II erlaubten Übergangsmaßnahmen. Die weiteren wesentlichen Themen und Herausforderungen für das Risikomanagement der Gesellschaft sind derzeit:

- Erhöhte operationelle Risiken, die aus den laufenden größeren Projekten in der Gesellschaft resultieren. Dies sind unter anderem die Neuaufstellung und Organisation der Geschäftsprozesse im Rahmen des Umzugs von London nach München als auch neue regulatorische und rechtliche Anforderungen auf lokaler und europäischer Ebene, z. B. eine neue Vermittlerrichtlinie.
- Neue aufsichtsrechtliche Risiken im „Conduct“ Risiko Umfeld ergeben sich neben dem Umzug vor allem aus Marktuntersuchungen der Aufsicht in Großbritannien. Diese betreffen unter anderem einige unserer größeren Geschäftspartner.
- Aus dem Brexit, also dem Verlassen von Großbritannien aus der EU, werden sich aller Voraussicht nach materielle Auswirkungen auf unsere Niederlassung und das Versicherungsgeschäft im Vereinigten Königreich ergeben. In Zusammenarbeit mit weiteren betroffenen Gesellschaften des Munich RE Konzerns wurden bereits in 2017 die möglichen Folgen und notwendigen Handlungsalternativen in einer ständigen Arbeitsgruppe analysiert und Handlungsoptionen den Gremien vorgeschlagen. Die Gesellschaft wird über ihre Niederlassung in London voraussichtlich eine wichtige Rolle als Lizenzträger für das britische Nicht-Lebensversicherungsgeschäft in der Brexit-Strategie des Konzerns übernehmen. Um diese herausragende Rolle zu übernehmen muss die Gesellschaft bereits in 2018 die notwendigen Voraussetzungen auf rechtlicher, regulatorischer und organisatorischer Ebene rechtzeitig schaffen.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der Great Lakes Insurance SE und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Darüber hinaus sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Auch ist uns keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der Great Lakes Insurance SE als tragfähig und kontrolliert.

Chancenbericht

Das Geschäftsmodell von Great Lakes Insurance SE kombiniert Erst- und Rückversicherung unter einem Dach. Mit den Erstversicherungsaktivitäten haben wir uns als Teil des Geschäftsfelds Rückversicherung der Munich RE Gruppe profitable Wachstumschancen erschlossen. Wir übernehmen Risiken aus den verschiedensten Bereichen des privaten und wirtschaftlichen Lebens und bieten finanziellen Schutz und Risikomanagement. Doch überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen, wie erhöhte Schadenaufwendungen in Folge von Naturkatastrophen, können niemals ganz ausgeschlossen werden. Um uns vor daraus entstehenden Risiken zu schützen, haben wir ein ausgefeiltes Risikomanagement zusammen mit einem effektiven Rückversicherungsprogramm etabliert, das im Risikobericht ausführlich beschrieben wird. Insgesamt sehen wir uns gut gerüstet, um entstehende Chancen zum Nutzen unseres Unternehmens zu ergreifen.

Für die Great Lakes Insurance SE eröffnen sich erweiterte Geschäftsmöglichkeiten, wenn sich zentrale volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen. So würden sich ein noch stärkeres Wirtschaftswachstum in den USA, Großbritannien oder Deutschland und eine raschere Konjunkturerholung in der Eurozone oder in großen Schwellenländern positiv auf die Nachfrage nach Versicherungsschutz auswirken und in den meisten Sparten höhere Prämievolumina nach sich ziehen. Zudem könnte eine solche Entwicklung ebenso wie eine weniger expansive Geldpolitik der Zentralbanken zu einer Normalisierung an den Anleihemarkten und damit zu einem allmählichen Renditeanstieg unserer Kapitalanlagen in Anleihen führen. Dies würde unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig belasten, langfristig aber Mehrerträge mit sich bringen und käme damit unserem langfristigen Versicherungsgeschäft zugute.

Wir streben vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten für unser Kerngeschäft an, indem wir Aspekte aus den Bereichen Umwelt und gesellschaftliche Verantwortung in die Wertschöpfungskette unseres Kerngeschäfts einbeziehen. Die sich kontinuierlich wandelnden Märkte und verändertes Kundenverhalten erfordern Flexibilität auf der Deckungs- und Lösungsseite. Als sehr wichtig erweist sich der unmittelbare und transparente Dialog mit dem Kunden. Realisierbare Optionen und Aspekte integrieren wir nach kontextbezogener Prüfung und wo möglich in unsere Geschäftspraxis. In Zusammenarbeit mit zukunftsorientierten Partnern erarbeiten wir gezielt ein tieferes Verständnis über neu entstehende Geschäftssektoren mit potenziellen Kundensegmenten.

Die sich durch die Digitalisierung in einem immer stärkeren Maße wandelnde Kommunikation und Datenverarbeitung erfordern eine hohe Bereitschaft zur Veränderung der Struktur und Geschäftsorganisation. Den dafür notwendigen Wandel im Hinblick auf neue innovative Produkte und Services, aber auch Prozesse unterstützen wir unter anderem mit unseren Kooperationen mit jungen und kreativen Start-ups und signifikanten Investitionen in unsere IT-Infrastruktur.

Unsere weltweiten Kapitalanlagen werden von der MEAG betreut. Die weiter anhaltende Niedrigzinsphase fordert unser Asset Management heraus, Erträge bei überschaubaren Risiken zu erzielen. Chancen bei höherverzinslichen Anleihen nutzt die MEAG nur, sofern die Risiken in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden können. Dazu baut die MEAG ihre Kompetenzen zur Beurteilung von Bonitätsrisiken kontinuierlich aus, um Anlagechancen in Anleihen wahrnehmen zu können, die auch in zunehmend illiquiden Märkten gehandelt werden.

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen und berücksichtigen hierbei die wesentlichen Chancen und Risiken. Darüber hinaus berücksichtigen wir die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten sowie wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen. Bei der Einschätzung der Entwicklung analysieren wir Trends und beachten wesentliche Einflussfaktoren. Insgesamt kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse jedoch wesentlich von den Prognosen abweichen.

Zum 30. Dezember 2016 haben wir unseren Hauptsitz von London nach München verlegt. In 2018 möchte die Great Lakes Insurance SE mit den anderen PIRI-Einheiten der Munich RE Gruppe noch enger zusammenarbeiten und mit ihren Erstversicherungsaktivitäten, die wir aus dem Geschäftsfeld Rückversicherung betreiben, weiter wachsen. Gleichzeitig wurde in 2017 die Niederlassung in Australien im Rahmen eines Projektes strategisch neu ausgerichtet. Ziel für 2018 ist eine effektive Abwicklung des bestehenden Portfolios und die Beibehaltung von Ressourcen zur Zeichnung von profitablem Neugeschäft vor Ort.

Durch den Austritt Großbritanniens aus der EU erwarten wir Auswirkungen auf unsere Niederlassungen und dem Versicherungsgeschäft in Großbritannien. Im Rahmen der Brexit-Strategie des Münchener Rück Konzerns wird die Gesellschaft voraussichtlich eine wichtige Rolle als Risikoträger in Großbritannien übernehmen. In der Folge wird das von der Gesellschaft in Großbritannien betriebene Erst- und Rückversicherungsgeschäft voraussichtlich um mehrere hundert Millionen Euro zunehmen. Die Gesellschaft wird 2018 bereits die materiell notwendigen Voraussetzungen auf rechtlicher, regulatorischen und organisatorischer Ebene schaffen, um diese Rolle erfolgreich zu erfüllen. Weiterhin erwarten wir Wachstum aus dem weiteren Ausbau des konzerninternen Rückversicherungsgeschäftes.

Vor diesem Hintergrund sollte die Great Lakes Insurance SE in 2018 geplante Bruttobeuräge von rund 3,1 Mrd. € erwirtschaften – bei der Annahme konstanter Wechselkurse zum 31.12.2017. Die Schaden-Kosten-Quote f.e.R. erwarten wir mit rund 95,3 % der verdienten Nettobeuräge. Eine verlässliche Vorhersage ist nicht nur wegen der offenkundigen Schwankungen im Anfall von Großschäden nur bedingt möglich. Ausgehend vom vergangenen Kalenderjahr rechnen wir 2018 – bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf – mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R. von ca. 8 Mio. € und einem positiven RoRaC unterhalb des Renditeziels von 15 %.

Zudem dürfte sich die Kapitalanlagerendite der Great Lakes Insurance SE wegen des anhaltenden Niedrigzinsumfelds weiter rückläufig entwickeln. Insgesamt gehen wir nach derzeitigem Stand davon aus, dass wir nach Steuern 2018 ein leicht negatives HGB-Ergebnis erreichen werden, das jedoch deutlich besser als das Ergebnis im Kalenderjahr 2017 sein dürfte.

Im Geschäftsjahr 2017 betriebene Versicherungszweige und –arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)

Krankenversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Feuerversicherung

Verbunde Hausratversicherung

Verbunde Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Kreditversicherung

Kautionsversicherung

Rechtsschutzversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Versicherungen

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)

Krankenversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Feuerversicherung

Verbunde Hausratversicherung

Verbunde Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Kreditversicherung

Kautionsversicherung

Rechtsschutzversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Abschluss zum 31.12.2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	746.125			765.515
2. Einlagen bei Kreditinstituten	66.256			42.723
		812.381		808.238
			812.381	808.238
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.088.566			1.459.376
2. Versicherungsvermittler	195.550			40.417
		1.284.116		1.499.793
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon Forderungen gegen - verbundene Unternehmen: 80.962 (15.892) Tsd. €		405.042		55.571
III. Sonstige Forderungen davon Forderungen gegen - verbundene Unternehmen: 23.925 (0) Tsd. €		124.569		11.364
			1.813.728	1.566.728
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, und Kassenbestand		93.885		57.783
			93.885	57.783
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.495		2.966
			3.495	2.966
Summe der Aktiva			2.723.491	2.435.717

Passiva

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		131.777		131.777
II. Gewinnvortrag		264.063		257.187
III. Jahresüberschuss		0		6.876
			395.840	395.840
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttbetrag	711.779			912.956
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	644.373			792.239
		67.406		120.717
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttbetrag	5.094.222			4.224.105
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.682.156			3.806.410
		412.066		417.695
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.756		0
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttbetrag	125.717			70.172
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	119.657			67.552
		6.060		2.620
			489.288	541.032
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		0		212
II. Sonstige Rückstellungen		1.947		60
			1.947	272
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			26.239	39.935
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	63.243			0
2. Versicherungsvermittlern	594.670			459.464
		657.913		459.464
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.024.556	944.933
davon Verbindlichkeiten gegenüber				
- verbundenen Unternehmen: 979.492 (782.579) Tsd.				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		127.708		54.240
davon Verbindlichkeiten gegenüber				
- verbundenen Unternehmen: 22 (25.047) Tsd. €				
davon aus Steuern: 12.948 (29.193) Tsd. €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2 (0) Tsd. €				
			1.810.177	1.458.637
Summe der Passiva			2.723.491	2.435.717

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Aufgrund der mir vorliegenden Unterlagen über den Bestand habe ich die Berechnung der Rentendeckungsrückstellung zum 31.12.2017 überprüft.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 63.868 Tsd. € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 07.02.2018

Der Verantwortliche Aktuar

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Lüdecke".

Dr. Mariel Lüdecke

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017⁴

Posten

			Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.194.366		2.460.352
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2.116.198		-2.289.622
	78.168		170.730
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	160.447		15.506
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-114.576		-16.895
	45.871		-1.389
		124.039	169.341
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		607	627
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-953.995		-1.337.688
ab) Anteil der Rückversicherer	854.117		1.235.567
	-99.878		-102.122
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Bruttobetrag	-1.104.026		-226.912
bb) Anteil der Rückversicherer	1.087.934		231.654
	-16.092		4.742
		-115.970	-97.379
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettotorückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Nettotorückstellungen		-1.346	-176
		-1.346	-176
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-768.767	-847.702
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		749.135	806.378
		-19.632	-41.324
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			
davon: Anteil der Rückversicherer		0	0
7. Zwischensumme		-16.083	31.083
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand)		-3.756	0
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-19.839	31.083

⁴ Zur Vergleichbarkeit wurden bei den UK GAAP Zahlen die Darstellung der Ausweispositionen und die Berechnung der Veränderung der Beitragsüberträge angepasst.

Posten

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	8.911			7.559
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.101			7.684
		11.012		15.243
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-1.673			-1.105
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-5.051			0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.263			-6.807
		-8.987		-7.912
			2.025	7.331
3. Sonstige Erträge			467.278	6.275
4. Sonstige Aufwendungen			-477.066	-30.823
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-27.601	13.866
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.636	-6.975
7. Sonstige Steuern			-62	-15
8. Erträge aus Verlustübernahme			23.028	0
9. Jahresüberschuss			0	6.876

Anhang

Angaben zur Identifikation

Die Great Lakes Insurance SE hat seit 30.12.2016 ihren Sitz in München (Handelsregisternummer: HRB 230378, Registergericht: Amtsgericht München).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen der Bilanzierung Der Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE wurde nach Maßgabe des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) erstellt.

Die Struktur und Inhalte des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuches, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegung Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Soweit Abrechnungen zum Buchungsschluss noch nicht vorliegen, werden Schätzungen der entsprechenden Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Technische Zinserträge nach § 38 RechVersV sind nicht angefallen. Bei der Ermittlung der Rentendeckungsrückstellung wurde keine Diskontierung mit einem Rechnungszins vorgenommen, da zur Deckung der Rückstellung keine Kapitalanlagen vorhanden sind. Die Rentendeckungsrückstellungen werden vollständig an Rückversicherer zediert.

Kapitalanlagen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bewerten wir nach § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, Abs. 4 und 5 HGB zu den Anschaffungskosten oder wir legen ihnen den niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag zugrunde.

Forderungen Wir bewerten Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Sonstige Vermögensgegenstände Die Einlagen bei Kreditinstituten haben wir mit dem Nennwert bilanziert.

Steuerabgrenzung

Für die Berechnung der latenten Steuern wird über die Steuerrechtskreise hinweg eine Gesamtbetrachtung der temporären Differenzen und Verlustvorträge vorgenommen. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB haben wir nicht ausgeübt. Ein über den Saldierungsbetrag hinausgehender Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt.

Für das Unternehmen wesentlich sind die in Deutschland bestehenden temporären Differenzen. Die abzugsfähigen übersteigen die zu versteuernden temporären Differenzen um 19.265 Tsd. €. Die abzugsfähigen temporären Differenzen ergeben sich aus der Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände sowie der versicherungstechnischen Rückstellungen. Die bestehenden zu versteuernden temporären Differenzen sind von untergeordneter Bedeutung.

Der für den deutschen Steuerrechtskreis anzuwendende latente Steuersatz beträgt gerundet 33,0 %. Er setzt sich aus der Körperschaftsteuerbelastung einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,8 % und

der Gewerbesteuer von 17,2 % zusammen. Der anzuwendende Steuersatz in der materiellen Betriebsstätte in Großbritannien beträgt 19,0 %.

In der Great Lakes Insurance SE bestehen im deutschen Steuerrechtskreis steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 6.990 Tsd. €.

Steuerliche Bilanzierungseinflüsse bestehen nicht.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden Die Verrechnung von Vermögensgegenständen mit den entsprechenden Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen erfolgte gemäß § 246 Abs. 2 HGB, da diese Vermögensgegenstände durch eine Pfandrechtsvereinbarung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Versicherungstechnische Rückstellungen Die versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir nach handelsrechtlichen Erfordernissen. In allen Fällen haben wir dabei berücksichtigt, dass die dauernde Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen sichergestellt ist.

Beitragsüberträge Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben wir auf der Grundlage der Beitragsfälligkeiten grundsätzlich zeitanteilig ermittelt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile wurden entsprechend der steuerrechtlichen Vorschriften 85 % der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich anhand der Aufgaben der Vorversicherer einschließlich der Beträge aufgrund der Clean-Cut-Vereinbarungen oder nach dem Bruchteilsystem ermittelt worden. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise des übernommenen Versicherungsgeschäfts festgestellt. Die Bemessungsgrundlage ist durch Abzug von 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen von den Rückversicherungsbeiträgen errechnet worden.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält folgende Positionen:

- Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle)
- Rentendeckungsrückstellung
- Spätschadenrückstellungen
- Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadensfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde im Wesentlichen für jeden Versicherungsfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer. Zudem wurden Rückstellungen für bereits bekannte Versicherungsfälle, deren Ausmaß sich als umfangreicher erweist, als zunächst abzusehen war, gebildet. Die Rückstellung ist der Höhe nach angemessen, um zukünftige Zahlungen für Versicherungsfälle aus dem Geschäftsjahr und den Vorjahren zu decken. Berücksichtigt wurden dabei Versicherungsfälle, die bis zum Bestandsfeststellungszeitpunkt eingetreten und bekannt geworden sind.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB berechnet.

Eine Spätschadenrückstellung wurde gebildet um in gleichem Maße Versicherungsfälle zu berücksichtigen, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, aber erst nach dem Bestandsfeststellungszeitpunkt der Gesellschaft bekannt geworden sind. Die Spätschadenrückstellung ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre mit Hilfe anerkannter versicherungsmathematischer Methoden gebildet worden.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungskosten wurden getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen gemäß § 341g Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden gemäß § 26 Abs. 2 RechVersV von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen Der Posten „Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen“ enthält, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben und zulässig ist, die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden nach den Vorschriften von § 341h HGB in Verbindung mit den §§ 29, 30 der RechVersV gebildet. Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgt gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir gemäß dem voraussichtlichen zukünftigen Bedarf gebildet. Unter diesem Posten weisen wir unter anderem Rückstellungen für zukünftige zu erwartende erfolgsabhängige Provisionszahlungen aus. Eine Drohverlustrückstellung wird auf Basis der zu erwartenden Schaden- und Kostenbelastung je Sparte und dem Betrag der Beitragsüberträge zum Bilanzstichtag ermittelt. Dabei werden keine Nettoerträge aus Kapitalanlagen mit einbezogen.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen sind analog den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden. Die Anteile an den Spätschadenrückstellungen wurden entsprechend den prozentualen Anteilen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Andere Rückstellungen Die Rückstellung für Jubiläen berechnen wir nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Anwendung der modifizierten "Richttafeln 2005 G" von Klaus Heubeck. Der Rechnungszinssatz betrug dabei 2,80 %, der Gehaltstrend 3,50 %. Die Pensionsrückstellung wurde mit dem beizulegenden Wert des Rückdeckungsanspruchs angesetzt und mit dem zugehörigen Deckungsvermögen saldiert, da diese Rückdeckungsansprüche verpfändet sind und somit dem Zugriff der sonstigen Gläubiger entzogen sind. Die übrigen Rückstellungen bilden wir in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Ihrer Laufzeit entsprechend verwenden wir zur Abzinsung die von der Deutschen Bundesbank herausgegebenen Zinssätze gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Verbindlichkeiten Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten setzen wir mit dem Erfüllungsbetrag an.

Währungsumrechnung und Bewertungseinheiten für Währungsrisiken Grundsätzlich erfassen wir alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung und stellen diese umgerechnet zum aktuell gültigen Tageskurs in Euro dar. Die fortgeführten Fremdwährungswerte in der Bilanz werden mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum Jahresende neu bewertet.

Pro Währung werden die Fremdwährungspassiva zusammen mit den sie kongruent bedeckenden Fremdwährungsaktiva in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB (Portfolio-Hedges)

zusammengefasst, wobei den Bewertungseinheiten primär langfristige Aktiva, Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet werden. Die Umrechnung erfolgt grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Liegen bei einer Währung Überdeckungen vor, werden diese daraufhin untersucht, ob sie nachhaltig oder nicht nachhaltig sind. Nachhaltige Überdeckungen werden zusammen mit Devisentermingeschäften in separaten Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst und ebenfalls grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips umgerechnet.

Auf den wirksamen Teil der gebildeten Bewertungseinheiten haben wir die Durchbuchungsmethode angewendet. Nicht nachhaltige Überdeckungen sowie (nachhaltige und nicht nachhaltige) Unterdeckungen werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam umgerechnet. Die verbleibenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten außerhalb der oben beschriebenen Bewertungseinheiten pro Währung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und werden deshalb im Einklang mit § 256a HGB bewertet. Gleiches gilt für Rückstellungen, deren Restlaufzeit für die Nichtbeachtung des Anschaffungs- und Realisationsprinzips jedoch unerheblich ist.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten

Aktivposten

	Buchwert Vorjahr Tsd. €	Währungs- effekte Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Buchwert 31.12.2017 Tsd. €
A. I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	765.515	-33.227	957.831	-938.944	0	-5.051	746.125
2. Einlagen bei Kreditinstituten	42.723	-3.262	26.795	0	0	0	66.256
Gesamt	808.238	-36.489	984.627	-938.944	0	-5.051	812.381

Der Anlagespiegel wird zu Stichtagskursen vom 31. Dezember 2017 dargestellt.

Aktiva in Höhe von 153.027 (213.845) Tsd. € werden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten, vor allem im Rahmen von Treuhand-Fonds („Trust Fund Obligations“) aus dem Versicherungsgeschäft in den USA und Kanada gestellt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert 31.12.2017	Bewertungs- reserven 31.12.2017
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017
A. I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	746.125	747.773	1.648
2. Einlagen bei Kreditinstituten	66.256	66.256	0
Gesamt	812.381	814.029	1.648

Zum 31.12.2017 sind keine Kapitalanlagen der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

B. III. Sonstige Forderungen

Zum einen ist in dieser Position ein Verlustausgleichsanspruch in Höhe von 23.028 Tsd. € gegenüber der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München enthalten. Der Anspruch zur Verlustübernahme gemäß § 302 AktG basiert auf einem Beherrschungsvertrag mit der MunichFinancialGroup GmbH (MF GG). Diesem Verlustausgleichsanspruch der Great Lakes Insurance SE gegenüber der MF GG ist die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft im Rahmen eines Schuldbeitrittsvertrags beigetreten. Weiter sind in dieser Position Steuerforderungen für Ertragsteuern in Höhe von 9.620 Tsd. € enthalten.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

Hierunter werden ausschließlich die Bankguthaben bei in- und ausländischen Kreditinstituten ausgewiesen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet abgegrenzte Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren, im Wesentlichen aus Inhaberschuldverschreibungen.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 131.776.704 € und ist eingeteilt auf 11.400.000 Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallene rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 11,56 €.

II. Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 257.187 Tsd. €.

III. Jahresüberschuss

Im Berichtsjahr beläuft sich der Jahresüberschuss auf Null, da eine Verlustübernahme in Höhe von 23.028 Tsd. € seitens der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft vorliegt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Tsd. €	Versicherungs-technische Brutto-Rückstellungen gesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungs-rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2017	Vorjahr	31.12.2017	Vorjahr	31.12.2017	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und übernommenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	224.491	278.042	111.923	117.997	0	0
Unfallversicherung	25.435	24.025	18.336	12.903	0	0
Krankenversicherung	199.056	254.017	93.587	105.094	0	0
Haftpflichtversicherung	1.747.058	1.210.419	1.619.945	1.122.476	3.756	0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.838.111	2.112.093	1.578.561	1.716.253	0	0
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	587.668		510.470		0	0
Feuer- und Sachversicherung, davon:	1.105.823	526.094	985.542	406.902	0	0
Feuerversicherung	585.131		488.085		0	0
Verbunde Hausratversicherung	36.745		33.408		0	0
Sonstige Sachversicherung	483.947	526.094	464.049	406.902	0	0
Transport- und Luftfahrtversicherung	119.994	469.344	94.500	392.147	0	0
Kredit- und Kautionsversicherung	10.552	71.727	6.563	64.648	0	0
Rechtsschutzversicherung	47.035		38.799		0	0
Sonstige Versicherungen	239.032	519.572	143.013	385.361	0	0
Summe	5.919.763	5.187.292	5.089.316	4.205.784	3.756	0
Gesamtes Versicherungsgeschäft	5.935.473	5.207.233	5.094.222	4.224.105	3.756	0

C. Andere Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2017	Vorjahr
Gehaltsverpflichtungen	212	0
Jubiläumsleistungen	51	0
Mittelfristige Incentive-Pläne	142	0
Sonstige	1.119	0
Ausstehende Rechnungen	424	60
Gesamt	1.948	60

E. Verbindlichkeiten

Fälligkeiten

Tsd. €	Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	63.242	0	0
2. Versicherungsvermittler	594.670	0	0
	657.913	0	0
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.022.355	2.201	0
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen 979.494 (782.579) Tsd. €			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	127.708	0	0
davon Verbindlichkeiten gegenüber - verbundenen Unternehmen: 22 (25.047) Tsd. € davon aus Steuern: 12.948 (29.193) Tsd. € davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2 (0) Tsd. €			
Gesamt	1.807.976	2.201	0

F. Bewertungseinheiten

Bewertungs-einheit	Grundgeschäfte	Absicherungs-geschäfte	Art der Risiken	Höhe der abgesicherten Risiken
Portfolio-Hedges	Arten und Volumina	Arten und Volumina	Währungskursrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungspassiva Ausweis effektiver Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäften in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Durchbuchungsmethode bei gebildeten Bewertungseinheiten

Zum Bilanzstichtag sind folgende –hinsichtlich der Volumina größte – Bewertungseinheiten gebildet worden:

- Pfund Sterling: 3.829 (4.314 Mio. €)
- US-Dollar: 2.069 Mio. (1723 Mio. €)
- Australischer Dollar. 649 Mio. (422 Mio. €)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung⁵

I.1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Tsd. €	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2017	Vorjahr	2017	Vorjahr	2017	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und übernommenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Kranken-versicherung, davon:	143.477	332.279	224.243	338.491	32.427	57.002
Unfallversicherung	12.103	30.909	22.863	31.201	-1.686	2.707
Krankenversicherung	131.374	301.370	201.380	307.290	34.113	54.295
Haftpflichtversicherung	306.823	229.084	341.089	210.883	32.633	48.076
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	635.235	1.013.840	708.871	953.540	-17.153	-294
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	265.691		196.263		-3.000	
Feuer- und Sachversicherung, davon:	351.605	332.227	405.858	360.064	41.811	35.008
Feuerversicherung	244.276		283.524		17.103	
Verbunde Hausratversicherung	36.485		30.382		531	
Sonstige Sachversicherung	70.844	332.227	91.953	360.064	24.177	35.008
Transport- und Luftfahrtversicherung	95.276	199.741	81.323	231.753	-2.436	891
Kredit- und Kautionsversicherung	17.508	24.901	20.358	23.030	612	-290
Rechtsschutzversicherung	61.812		58.485		194	
Sonstige Versicherungen	309.307	324.088	287.673	352.972	29.285	28.085
Summe	2.186.734	2.456.160	2.324.164	2.470.733	114.373	168.478
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.194.366	2.460.352	2.354.813	2.475.858	124.039	169.341

⁵ Gemäß Wahlrecht nach § 51 Abs. 4 Nr. 1 Satz 2 RechVersV verzichten wir auf die Trennung der Angaben zwischen dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes.

Gebuchte Bruttobeiträge nach Herkunft

Tsd. €	2017	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Aus dem Inland	38.799	0
Aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	1.679.886	2.064.123
Aus Drittländern	270.892	396.230
Gesamt	1.989.577	2.460.352

I.3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind um den Gewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung, der sich in einem angemessenen Rahmen bewegt, vermindert.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Tsd. €	2017	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und übernommenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Kranken-versicherung, davon:	-132.041	-201.203
Unfallversicherung	-12.606	7.296
Krankenversicherung	-119.435	-208.499
Haftpflichtversicherung	-381.084	-228.119
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-399.195	-614.666
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-526.575	
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-480.305	-106.864
Feuerversicherung	-300.707	
Verbunde Hausratversicherung	-32.918	
Sonstige Sachversicherung	-146.680	-106.864
Transport- und Luftfahrtversicherung	27.561	-148.010
Kredit- und Kautionsversicherung	-375	-831
Rechtsschutzversicherung	-19.914	
Sonstige Versicherungen	-139.520	-255.382
Summe	-2.051.448	-1.555.075
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-2.058.021	-1.564.600

I.5. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Tsd. €	2017	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und übernommenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Kranken-versicherung, davon:	-73.237	-108.748
Unfallversicherung	-4.238	-37.032
Krankenversicherung	-68.999	-71.716
Haftpflichtversicherung	-70.695	-121.505
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-192.756	-311.145
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-101.822	
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-125.366	-185.912
Feuerversicherung	-82.825	
Verbunde Hausratversicherung	-19.772	
Sonstige Sachversicherung	-22.769	-185.912
Transport- und Luftfahrtversicherung	-5.734	-26.975
Kredit- und Kautionsversicherung	-1.301	-11.234
Rechtsschutzversicherung	-38.522	
Sonstige Versicherungen	-153.478	-82.404
Summe	-762.910	-847.925
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-768.767	-847.702

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 751.954 Tsd. € auf Abschluss- und 16.814 Tsd. € auf Verwaltungsaufwendungen.

I.9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Tsd. €	2017	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und übernommenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Kranken-versicherung, davon:	4.158	4.370
Unfallversicherung	-845	505
Krankenversicherung	5.003	3.865
Haftpflichtversicherung	-11.393	-10.553
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-11.060	10.316
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	20.097	
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-22.236	-4.216
Feuerversicherung	-12.777	
Verbunde Hausratversicherung	282	
Sonstige Sachversicherung	-9.741	-4.216
Transport- und Luftfahrtversicherung	1.298	4.070
Kredit- und Kautionsversicherung	1.152	110
Rechtsschutzversicherung	-9.952	
Sonstige Versicherungen	5.805	26.738
Summe	-22.131	30.835
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-19.839	31.083

Rückversicherungssaldo*

Tsd. €	2017	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und übernommenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Kranken-versicherung, davon:	-15.195	-25.117
Unfallversicherung	-6.883	-997
Krankenversicherung	-8.312	-24.120
Haftpflichtversicherung	102.926	126.702
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-127.980	-17.358
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	452.254	
Feuer- und Sachversicherung, davon:	182.804	-70.039
Feuerversicherung	95.442	
Verbunde Hausratversicherung	22.994	
Sonstige Sachversicherung	64.368	-70.039
Transport- und Luftfahrtversicherung	-101.852	-52.697
Kredit- und Kautionsversicherung	-17.530	-10.885
Rechtsschutzversicherung	-10.001	
Sonstige Versicherungen	10.913	11.943
Summe	476.340	-37.422
Gesamtes Versicherungsgeschäft	460.413	-32.918

* - = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer sowie den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Währungskursgewinnen in Höhe von 452.516 Tsd. € sowie Währungskursverlusten in Höhe von 459.459 Tsd. € zusammen. Aufgrund unseres Geschäftsmodells halten wir höhere Volumina in den versicherungstechnischen Rückstellungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten vor Rückversicherung in Fremdwährungen. Nach Rückversicherung relativieren sich die entsprechenden Positionen auf ein deutlich geringeres Niveau. In Summe ergeben sich dadurch hohe, jedoch gegenläufige Währungskurseffekte. Unsere Niederlassungen in Großbritannien, Australien, Neuseeland und Schweiz halten ihre Vermögensgegenstände zum großen Teil in der jeweiligen Landeswährung vor. Da die Niederlassung in Großbritannien ca. 74 % unseres Portefeuilles ausmacht, ist das Währungsergebnis daher maßgeblich vom Pfund Sterling geprägt. Weitere für unser Portefeuille wesentliche Währungen sind Australische Dollar sowie US-Dollar.

Der Steuerertrag im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 4.635 Tsd. € entsteht hauptsächlich in der UK Steuersphäre und resultiert aus der Nutzung der steuerlichen Verluste im Rahmen der Gruppenbesteuerung. Im Jahr 2017 wurden in der Betriebsstätte UK steuerliche Verluste erzielt. Diese Verluste wurden mit dem positiven Einkommen der Vorjahre und den steuerlichen Gewinnen des laufenden Jahres innerhalb der Gruppe verrechnet.

Unser Jahresfehlbetrag in Höhe von 23.028 Tsd. € wird im Zuge der Verlustübernahme durch die Munich RE ausgeglichen.

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Stück	2017	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und übernommenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	816.571	1.261.489
Unfallversicherung	299.908	37.311
Krankenversicherung	516.663	1.224.178
Haftpflichtversicherung	144.050	313.113
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.511.060	3.675.242
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.061.858	3.337.777
Feuer- und Sachversicherung, davon:	193.035	141.486
Feuerversicherung	154.782	135.570
Verbundene Hausratversicherung	8.333	4.396
Sonstige Sachversicherung	29.919	1.520
Transport- und Luftfahrtversicherung	7.567	11.585
Kredit- und Kautionsversicherung	25.541	5.512
Rechtsschutzversicherung	740.880	40.301
Sonstige Versicherungen	1.053.971	1.064.057
Summe	11.554.533	9.850.561
Gesamtes Versicherungsgeschäft	12.510.372	9.869.834

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen aktuell keine Haftungsverhältnisse oder sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es liegen keine weiteren nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte vor.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir durchschnittlich 11 eigene Mitarbeiter am Hauptsitz der Gesellschaft beschäftigt. Alle diese Mitarbeiter waren dabei im Innendienst tätig.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Tsd. €	31.12.2017
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	708.142
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	13.454
Löhne und Gehälter	2.356
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.241
Aufwendungen für Altersversorgung	0
Gesamt	725.193

Vergütungsbericht

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Great Lakes Insurance SE betragen 855 Tsd. €. Für den Aufsichtsrat der Great Lakes Insurance SE entstanden in 2017 keine Aufwendungen. Die Organmitglieder erhielten im Berichtsjahr keine Vorschüsse oder Kredite.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich auf Seite 44. Sie ist Bestandteil des Anhangs.

Die Great Lakes Insurance SE legt seit 1. Januar 2017 Mid-Term Incentive Pläne mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren auf. Berechtigt zur Teilnahme ist das obere Management der Gesellschaft. Die Teilnehmer erhalten Performance Share Units (PSU-Rechte). Im vierten Jahr nach Planbeginn entsteht der Anspruch auf Bonuszahlung, dessen Höhe von der Erreichung wertorientierter Erfolgsziele und der Steigerung des Total Shareholder Return (TSR) abhängt. Die Zahl der Rechte am 31.12.2017 beträgt 454. Der beizulegende Zeitwert 2017 beträgt 487,55 EUR.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB befreifend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München.

Gruppenzugehörigkeit

Die Great Lakes Insurance SE ist eine hundertprozentige Tochter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich RE). Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Munich RE zum 31. Dezember 2017 einbezogen.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich RE werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich RE verfügbar.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Claus-Ulrich Kroll

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Leiter des Geschäftsbereichs Special/Financial Risks 3 (Aerospace & Special Services) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Christoph Carus

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Leiter des Zentralbereichs Reinsurance Accounting 1 der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Dr. Carsten Prussog

Leiter des Geschäftsbereichs Europe and Latin America 1 (UK, Ireland, Netherlands, Nordic, Baltics and Russia) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Alex Wettemann

Leiter des Geschäftsbereichs Special/Financial Risks 1 (Corporate Insurance Partner) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Vorstand

Dr. Achim Stegner

Vorsitzender des Vorstands

Dr. Stefan Pasternak

Vorstandsbereich Finanzen

Dr. Tobias Klauß

Vorstandsbereich Risiko

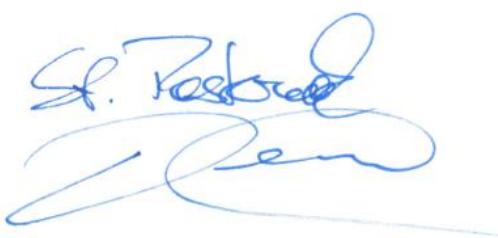
Stéphane Deutscher

Vorstandsbereich Betrieb und Underwriting

(seit 1. April 2017)

Aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben in München, den 16. März 2018.

Der Vorstand



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Great Lakes Insurance SE, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Great Lakes Insurance SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung,

dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

| Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang auf den Seiten 30-31. Daneben werden weitere Angaben zu dem Abschlussposten auf der Seite 35 gemacht. Risikoangaben sind im Lagebericht auf der Seite 16-17 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum Bilanzstichtag EUR 5.094 Mio. Das entspricht dem 1,9-fachen der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadefälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadefällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadefällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Ausgestaltung und Wirksamkeit hin getestet. Die Kontrollen

umfassen sowohl die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Daten sowie die qualitativen und quantitativen Elemente der Bewertung.

- Wir haben uns die Ableitung wesentlicher verwendeter Annahmen – unter anderem Schadenquoten sowie Annahmen zum Abwicklungsverhalten der Schäden – erläutern lassen und uns mit der Annahmesetzung kritisch auseinander gesetzt.
- Die Einzelfallprüfung der Großschäden erfolgt im Wesentlichen mittels geeigneter Auswahlverfahren, wobei wir die Angemessenheit der wesentlichen verwendeten Annahmen anhand extern verfügbarer Informationen beurteilt haben.
- Wir haben eigenständige Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung im Sinne eines besten Schätzwertes sowie eine angemessene Bandbreite mit Hilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Wir haben die von der Geschäftsleitung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommenen Anpassungen der aktuariell berechneten Schätzungen auf ihre Angemessenheit hin beurteilt, indem wir die Dokumentation der zugrundeliegenden Berechnungen oder qualitativen Begründungen eingesehen und uns kritisch mit diesen auseinandergesetzt haben. Zusätzlich haben wir die Aktuare der Gesellschaft befragt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert, um Aussagen über die Güte der Schätzung abzuleiten.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zu Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsyste, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 26. Oktober 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. November 2017 vom Aufsichtsratsvorstizenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Great Lakes Insurance SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

Neben dem Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE haben wir den Abschluss für den Zeitraum der Ansässigkeit in Deutschland zum 31. Dezember 2016 und die Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

München, den 10. April 2018

gez. Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

gez. Donath
Wirtschaftsprüferin

München, den 10. April 2018

Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

Donath
Wirtschaftsprüferin

Impressum

Risk Solutions

Great Lakes Insurance SE
Königinstraße 107
80802 München

Tel.: +49 (0)89 244455270
Fax: +49 (0)89 244455271

www.glide.com

© Great Lakes Insurance SE 2018